

Krach-Schlagen-Bündnis der Erwerbslosengruppen

Bürgerinnen, Bäuerinnen, Kaufleute: Wir müssen reden!



Ehrlich gesagt: Wir haben nicht satt!

Wie auch: 4,28 Euro sind für eine Erwachsene für Essen und Trinken für einen ganzen Tag im Hartz-IV-Regelsatz vorgesehen, für ein 14-jähriges Kind sind es 3,22 Euro. Davon wird niemand satt. An gesunde oder gar Bio-Lebensmittel ist da gar nicht zu denken.

Was bleibt, ist der Weg zum Discounter. Und da suchen wir nicht nach Hinweisen auf Gentechnik oder faire Produktion, sondern nach den günstigsten Preisen. Weil sonst am Ende des Geldes zu viel Monat übrig bleibt.

Die Aufforderung, wir sollten doch uns und unsere Kinder gesund ernähren, hört sich gut an – führt aber in der Regel nur zu einem sparsamen Gesichtsausdruck. Ihr schüttelt über unsere „Konsumgewohnheiten“ den Kopf, und wir halten Eure Bioläden für Luxus.

So kommen wir nicht weiter.

Wenn Ihr im Kampf um gentechnikfreie, gesunde und fair produzierte Lebensmittel nicht auch die soziale Frage stellt, und wir im Kampf um eine menschenwürdige Mindestsicherung nicht nach Qualität und Produktionsbedingungen unserer Nahrungsmittel fragen, kann es keine allgemeine, keine gesamtgesellschaftliche Lösung geben.

Den spalterischen Kreislauf gemeinsam durchbrechen!

Zu wenig Hartz IV ist schlecht für alle! Mit Hartz IV sind wir gezwungen, bei Aldi und Lidl einzukaufen. Aber wir wollen nicht als Rechtfertigung für den Preiskrieg der Discounter missbraucht werden. Mit ihrer wachsenden Marktmacht drücken sie bald nach Belieben die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugerinnen, bedrohen sie die Existenz kleinerer Lebensmittelproduzentinnen, sind verantwortlich für unzumutbare Löhne und Arbeitsbedingungen auf der ganzen Welt und zerstören mit immer weiteren Transportwegen die Umwelt.

Uns ist die Qualität unserer Ernährung und unserer Umwelt nicht egal. Und es ist uns auch nicht egal, unter welchen Bedingungen – weltweit – die Lebensmittel produziert und verkauft werden und wie dabei mit unserer Umwelt und den Tieren umgegangen wird. Wir wollen faire, gerechte und nachhaltige Arbeits- und Lebensbedingungen für alle Menschen auf der ganzen Welt! Mit dieser Einstellung stehen wir nicht alleine da: Gewerkschaften und Landwirte streiten mit uns.

Wir bestehen darauf, dass der von allen erarbeitete gesellschaftliche Reichtum gerecht verteilt wird. Jeder hier lebende Mensch hat ein Recht auf ein menschenwürdiges Einkommen, egal ob sie gerade Arbeit hat oder nicht!

Mehr Hartz IV, damit wir es auch satt haben können!

Hartz IV deckt nicht das Existenzminimum. Hartz IV bedeutet Mangelernährung. Auch 10 Euro mehr Hartz IV ab Januar 2012 ändern daran nichts. Damit eine Erwachsene sich einigermaßen ausgewogen ernähren kann, sind rund 6,50 Euro pro Tag notwendig, das wären im Monat rund 80 Euro mehr, als heute im Hartz-IV-Regelsatz enthalten sind. Das ist noch keine gesunde und schon gar keine Bio-Ernährung. Das sind die Kosten für das Existenzminimum in dieser Gesellschaft.

Die Erwerbslosen-Netzwerke fordern seit langem eine Erhöhung des Eckregelsatzes auf mindestens 440 bis 500 Euro im Monat in Verbindung mit einem gesetzlichen Mindestlohn von mindestens 8,50 bis 10 Euro pro Stunde. Das würde für viele Millionen Menschen ein wenig mehr Sicherheit, weniger Ausgrenzung und mehr gesellschaftliche Teilhabe bedeuten.

Eine bessere Gesellschaft kann es nur für alle geben – oder gar nicht!

Gentechnikfreie, gesunde und fair produzierte Lebensmittel, eine bäuerlich ökologische Landwirtschaft in Europa und weltweit, eine tiergerechte und klimaschonende Landwirtschaft – wird es ohne ein menschenwürdiges Mindesteinkommen für alle nicht geben!

Mehr Hartz IV ist gut für alle!

www.krach-statt-kohldampf.de

Krach-Schlagen-Bündnis der Erwerbslosengruppen

**Bürgerinnen,
Bäuerinnen,
Kaufleute:
Wir müssen reden!**



Ehrlich gesagt: Wir haben nicht satt!

Wie auch: 4,28 Euro sind für eine Erwachsene für Essen und Trinken für einen ganzen Tag im Hartz-IV-Regelsatz vorgesehen, für ein 14-jähriges Kind sind es 3,22 Euro. Davon wird niemand satt. An gesunde oder gar Bio-Lebensmittel ist da gar nicht zu denken.

Was bleibt, ist der Weg zum Discounter. Und da suchen wir nicht nach Hinweisen auf Gentechnik oder faire Produktion, sondern nach den günstigsten Preisen. Weil sonst am Ende des Geldes zu viel Monat übrig bleibt.

Die Aufforderung, wir sollten doch uns und unsere Kinder gesund ernähren, hört sich gut an – führt aber in der Regel nur zu einem sparsamen Gesichtsausdruck. Ihr schüttelt über unsere „Konsumgewohnheiten“ den Kopf, und wir halten Eure Bioläden für Luxus.

So kommen wir nicht weiter.

Wenn Ihr im Kampf um gentechnikfreie, gesunde und fair produzierte Lebensmittel nicht auch die soziale Frage stellt, und wir im Kampf um eine menschenwürdige Mindestsicherung nicht nach Qualität und Produktionsbedingungen unserer Nahrungsmittel fragen, kann es keine allgemeine, keine gesamtgesellschaftliche Lösung geben.

Den spalterischen Kreislauf gemeinsam durchbrechen!

Zu wenig Hartz IV ist schlecht für alle! Mit Hartz IV sind wir gezwungen, bei Aldi und Lidl einzukaufen. Aber wir wollen nicht als Rechtfertigung für den Preiskrieg der Discounter missbraucht werden. Mit ihrer wachsenden Marktmacht drücken sie bald nach Belieben die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugerinnen, bedrohen sie die Existenz kleinerer Lebensmittelproduzentinnen, sind verantwortlich für unumenschliche Löhne und Arbeitsbedingungen auf der ganzen Welt und zerstören mit immer weiteren Transportwegen die Umwelt.

Uns ist die Qualität unserer Ernährung und unserer Umwelt nicht egal. Und es ist uns auch nicht egal, unter welchen Bedingungen – weltweit – die Lebensmittel produziert und verkauft werden und wie dabei mit unserer Umwelt und den Tieren umgegangen wird. Wir wollen faire, gerechte und nachhaltige Arbeits- und Lebensbedingungen für alle Menschen auf der ganzen Welt! Mit dieser Einstellung stehen wir nicht alleine da: Gewerkschaften und Landwirte streiten mit uns.

Wir bestehen darauf, dass der von allen erarbeitete gesellschaftliche Reichtum gerecht verteilt wird. Jeder hier lebende Mensch hat ein Recht auf ein menschenwürdiges Einkommen, egal ob sie gerade Arbeit hat oder nicht!

Mehr Hartz IV, damit wir es auch satt haben können!

Hartz IV deckt nicht das Existenzminimum. Hartz IV bedeutet Mangelernährung. Auch 10 Euro mehr Hartz IV ab Januar 2012 ändern daran nichts. Damit eine Erwachsene sich einigermaßen ausgewogen ernähren kann, sind rund 6,50 Euro pro Tag notwendig, das wären im Monat rund 80 Euro mehr, als heute im Hartz-IV-Regelsatz enthalten sind. Das ist noch keine gesunde und schon gar keine Bio-Ernährung. Das sind die Kosten für das Existenzminimum in dieser Gesellschaft.

Die Erwerbslosen-Netzwerke fordern seit langem eine Erhöhung des Eckregelsatzes auf mindestens 440 bis 500 Euro im Monat in Verbindung mit einem gesetzlichen Mindestlohn von mindestens 8,50 bis 10 Euro pro Stunde. Das würde für viele Millionen Menschen ein wenig mehr Sicherheit, weniger Ausgrenzung und mehr gesellschaftliche Teilhabe bedeuten.

Eine bessere Gesellschaft kann es nur für alle geben – oder gar nicht!

Gentechnikfreie, gesunde und fair produzierte Lebensmittel, eine bäuerlich ökologische Landwirtschaft in Europa und weltweit, eine tiergerechte und klimaschonende Landwirtschaft – wird es ohne ein menschenwürdiges Mindesteinkommen für alle nicht geben!

Mehr Hartz IV ist gut für alle!

www.krach-statt-kohldampf.de